

-13-

Eigenständige Referate wurden bisher nicht eingerichtet - im Saarland wird eine Realisierung gerade geprüft. Vielmehr liegt der mehrheitliche Schwerpunkt der innerministeriellen Zuständigkeit beim jeweiligen Jugendreferat, z. T. auch in den Grundsatzabteilungen.

Erklärbar ist diese dem Jugendbereich zugeordnete Aufgabe in der Regel dadurch, daß Scientology heute zumeist in den Abteilungen Bearbeitung findet, die ursprünglich zu Beginn der 80er Jahre den Bereich der "Jugendsekten" allgemein betreuten. Von einer objektiv tatsächlich begründbaren Zuordnung dieses Themas zu den Jugendsekten kann natürlich nach heutiger Kenntnis von Zielsetzungen und Vorgehensweisen der Organisation überhaupt nicht gesprochen werden.

Besondere Formen der Scientology-Bekämpfung finden sich in einigen Bundesländern: So hat Nordrhein-Westfalen die konkrete Arbeit in die Trägerschaft der Aktion Jugendschutz überführt, wo ein Aufklärungs- und Beratungstätigkeiten leistendes Informations- und Dokumentationszentrum eingerichtet wurde. In Hamburg liegt die Koordination von Behördenaktivitäten sowie die Beratung von Hilfesuchenden in den Händen einer Arbeitsgruppe "Scientology", die unter der Aufsicht der Innenbehörde steht. In Baden-Württemberg, Berlin und Rheinland-Pfalz steht im zuständigen Ministerium ein/e Ansprechpartner/in (Sektenbeauftragte/r) für Anfragen zu diesem Themenkomplex zur Verfügung.

Hinsichtlich der seit jüngster Zeit erkennbaren Interessenschwerpunkte der Scientologen hat sich folgendes ergeben:

- Intensivierung des Engagements im ländlichen Raum
- Versuch einer verstärkten Ansprache von Jugendlichen und Kindern (v.a. über Eltern und Lehrer)
- Werbeaktionen bei und Kontaktaufnahme mit Berufsgruppen des Öffentlichen Dienstes, wo Unzufriedenheit und Frustrationen vermutet werden (Polizei, Bundeswehr oder auch Lehrer/innen)

-14-

- Zunehmendes Herantreten an klein- und mittelständische Unternehmer/innen, die man vor allem mit einem gezielten Schulungs- und Beratungsangebot im Bereich "Betriebsorganisation" und "Mitarbeitermotivation" zu interessieren sucht. Sehr häufig werden inzwischen dabei Unternehmensberatungstätigkeiten hoher Qualität zu extrem günstigen Preisen angeboten, um so einen ersten Kontakt und eine grundlegende Vertrauensbasis zu schaffen.
- Steigendes Engagement im Bereich Kosmetik, Friseurwesen u.ä. Auch hier werden durch getarnte Firmen interessante Weiterbildungs- und Beratungsangebote unterbreitet. Die Innungen beklagen deshalb inzwischen bereits massive Unterwanderungsversuche. Damit haben die Scientologen ihr Interesse über eine intellektuelle Kundenansprache (Rhetorikkurse, Management-schulungen etc.) nun ausgedehnt auf das Gebiet der Beratung der individuellen äußeren Erscheinung (Frisur, Make up, Kleidung usw.). Die Materialien sowie die Formen und Möglichkeiten der Mitgliederwerbung erfahren zunehmende Differenzierung und damit gleichwohl ansteigende Perfektion.

Daneben existiert ein weiterhin ungebrochen großes Interesse am Immobilienbereich, sowie am Weiterbildungs- und Beratungssektor allgemein (Betriebswirtschaftliche Schulungen, Unternehmens-, Personalberatungen etc.). In verschiedenen Regionen werden darüberhinaus im Rahmen von Straßenwerbung mit einem Persönlichkeitstest Passanten/innen angesprochen und so zu einem ersten, ausführlichen Gespräch mit sehr gut geschultem scientologischem Personal in ungewöhnlich ansprechender Umgebung (luxuriös etc.) gewonnen. In verschiedenen Städten, so z. B. in Stuttgart, wurde den Scientologen deshalb die Straßenwerbung verboten.

Wesentlich intensiver wird wohl inzwischen tatsächlich jedoch die zielgruppenorientierte Werbeansprache gepflegt. Mit jeweils unterschiedlichen, bestehende Probleme z. T. sehr detailliert und kenntnisreich aufgreifende Informationsmaterialien wird an die verschiedensten Berufsgruppen - Polizei, Lehrer, Ärzte, Soldaten, Auszubildende, Richter, Unternehmer, etc. - herange-

-15-

treten. Es entsteht dadurch der sicher nicht ganz unberechtigte Eindruck, daß die breite, dadurch jedoch aber eher wahllose Mitgliederwerbung zugunsten einer zunehmend spezifischeren Gruppenansprache zurückgenommen wird. Letzteres ermöglicht natürlich auch ein wesentlich unbemerkteres Vorgehen als beispielsweise öffentliche Werbeaktionen. Damit wird jener Vermutung gleichwohl weiter Rechnung getragen, wonach das steigende politische Interesse an Scientology zwangsläufig dazu führen wird, daß die Organisation ihre Unterwanderungs- und Werbeversuche keineswegs einstellt, sondern im Gegenteil diese vielmehr noch geschickter und noch variabler zu tarnen versuchen wird.

Hinsichtlich staatlicher Zielsetzungen sollte, nach Darstellung verschiedener Bundesländer, zügig auf eine stärkere bundesweite Koordinierung und Zusammenarbeit hingearbeitet werden, um den Aufklärungsgrad über gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Vernetzungen der Sekte weiter zu erhöhen, sowie um einen besseren Informationsaustausch und -fluß zwischen den einzelnen Bundesländern und auch europaweit zu fördern. Eine ressortübergreifende Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Ministerien ergibt sich in den Bundesländern zwangsläufig aus der thematischen Vielgestaltigkeit der Problematik und wird bei verschiedenen Landesregierungen, so z. B. in Nordrhein-Westfalen, auch konkret praktiziert. Ein Austausch über Probleme und Erfolge neuer Bekämpfungskonzepte gegen Scientology wäre zweifellos nicht nur begrüßenswert, sondern vielmehr zwingend geboten.

Susanne Eisenmann

-16. Februar 1993-

Dienstag, 22. Mai 1984

— Änderungsantrag Nr. 33 von Herrn Bocklet und anderen: angenommen.

Ziffer 5:

— Änderungsantrag Nr. 14 von Herrn Bucner: angenommen.

— Änderungsantrag Nr. 34 von Herrn Bocklet und anderen: angenommen.

Die so geänderte Ziffer 5 wird angenommen.

Ziffer 6: angenommen.

*Erklärungen zur Abstimmung:*

Es sprechen die Herren Nielsen, Croux, Møller, letzterer auch im Namen von Herrn Kirk, Frau Phlix, die Herren Petersen im Namen der dänischen Mitglieder

der Sozialistischen Fraktion, Chambeiron im Namen der Fraktion der Kommunistischen und Nahestehenden, von der Vring, letzterer auch im Namen von Frau Seibel-Emmerling und von Herrn Schmid.

Die EVP-Fraktion hat namentliche Abstimmung über den gesamten Entschließungsantrag beantragt:

Anzahl der Abstimmenden: 153 (\*)

Ja-Stimmen: 98,  
Nein-Stimmen: 28,  
Enthaltungen: 27.

Das Parlament nimmt die folgende Entschließung an:

(\*) Siehe Anlage.

### ENTSCHLIESSUNG

zu einem gemeinsamen Vorgehen der Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft im Hinblick auf verschiedene Rechtsverletzungen neuerer Organisationen, die im Schutz der Religionsfreiheit arbeiten

*Das Europäische Parlament,*

- in Anerkennung des in Artikel 9 der Europäischen Konvention zum Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten verankerten Grundsatzes,
  - unter Hinweis auf den EWG-Vertrag, insbesondere seinen Artikel 220,
  - unter Hinweis auf das Internationale Jahr der Jugend 1985,
  - in Kenntnis der Entschließungsanträge zu
    - dem von Sun Myung Moon's „Einigungskirche“ verursachten Elend (Dok. 1-2/82) und
    - den Tätigkeiten der Sun Myung Moon's Unification Church (Dok. 1-109/82),
  - in Kenntnis des Berichtes des Ausschusses für Jugend, Kultur, Bildung, Information und Sport und der Stellungnahme des Rechtsausschusses (Dok. 1-47/84),
- A. in Anbetracht der Sorge von Bürgern und Familien in der Gemeinschaft über die Aktivitäten gewisser neuerer Organisationen, die im Schutz der Religionsfreiheit arbeiten, soweit deren Praktiken die Menschen- und Bürgerrechte verletzen und die soziale Lage der Betroffenen beeinträchtigen,
  - B. unter Bekräftigung des Grundsatzes, daß in den Mitgliedstaaten der EG volle Religions- und Meinungsfreiheit besteht und deshalb die Organe der Gemeinschaft kein Recht besitzen, der Wert religiöser Bekenntnisse im allgemeinen und die religiöse Betätigung im Einzelfall zu beurteilen,
  - C. in der Überzeugung, daß in diesem Zusammenhang nicht die Gültigkeit religiöser Überzeugungen, sondern die Zulässigkeit bzw. Nichtzulässigkeit von Praktiken im Zusammenhang mit Aufnahme von neuen Mitgliedern und ihrer Behandlung in Frage steht,
  - D. in Kenntnis der Tatsache, daß die durch das Auftreten der oben bezeichneten Organisationen sich ergebenden Probleme ein weltweites Phänomen sind, das sich in allen Mitgliedstaaten, wenn auch mit unterschiedlicher Intensität, manifestiert und bereits in einer Reihe von Mitgliedstaaten zu Untersuchungen, Maßnahmen der Registrierung und Gerichtsurteilen geführt hat,

Dienstag, 22. Mai 1984

- E. unter Hinweis darauf, daß bei den Mitgliedern dieser Organisationen durch die Herauslösung aus ihrem bisherigen Leben soziale und arbeitsrechtliche Fragen auftreten, die sowohl für diese Personen wie für die Gesellschaft und das soziale System negative Folgen haben können,
- F. in der Erkenntnis, daß es wegen der unterschiedlichen Bezeichnungen dieser Organisationen in den Mitgliedstaaten sehr schwierig ist, einen neutralen Begriff zu finden, der von allen in gleicher Weise verstanden wird,
1. hält es für notwendig, daß die zuständigen Ministerräte, d. h. die im Rahmen der Europäischen politischen Zusammenarbeit zusammentretenden Innen- und Justizminister sowie der Rat der Sozialminister baldmöglichst einen Informationsaustausch führen über die durch die Tätigkeit der oben bezeichneten Organisationen aufgeworfene Probleme und dabei insbesondere folgende Problembereiche behandelt werden:
    - a) Handhabung der Verleihung der Gemeinnützigkeit und Steuerfreiheit für diese Organisationen,
    - b) Einhaltung der in den jeweiligen Mitgliedstaaten geltenden Gesetze z. B. des Arbeitsrechts und der sozialen Sicherung,
    - c) Folgen der Nichteinhaltung dieser Gesetze für das Sozialsystem,
    - d) Suche nach vermißten Personen und in diesem Zusammenhang Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Drittländern,
    - e) Art und Weise etwaiger Verletzungen der persönlichen Freiheitsrechte der Mitglieder,
    - f) Einrichtung von Hilfestellen, die den Mitgliedern beim Austritt aus den betreffenden Organisationen rechtlichen Beistand und Hilfe bei der Wiedereingliederung in die Gesellschaft und in die Arbeitswelt leisten,
    - g) Vorhandensein von Gesetzeslücken durch unterschiedliche Gesetzgebungen in den einzelnen Ländern, von denen aus in anderen Ländern möglicherweise verbotene Aktivitäten betrieben werden können;
  2. fordert die Mitgliedstaaten auf, sich über eine Zusammenstellung von Daten betreffend internationale Verstellungen der oben bezeichneten Organisationen einschließlich vorhandener Decknamen und Tarnorganisationen sowie deren Tätigkeiten in den Mitgliedstaaten zu verständigen;
  3. fordert die Kommission auf,
    - a) über das in Ziffer 2 Gesagte einen Bericht vorzulegen, der besonders berücksichtigt, in welcher Weise bisher staatliche Instanzen, insbesondere Polizeiorgane und Gerichte, mit Rechtsverletzungen dieser Organisationen befaßt waren und zu welchen Ergebnissen staatlich eingesetzte Untersuchungskommissionen über diese Organisationen gelangt sind,
    - b) Verfahren zu erarbeiten, um in dem gegebenen Zusammenhang einen wirksamen Schutz der Bürger der Gemeinschaft zu gewährleisten;
  4. ersucht die zuständigen Ministerräte — auf der Grundlage der gesammelten Daten sowie des Berichtes der Kommission — die Probleme zu erörtern, die durch die Tätigkeit der oben bezeichneten Organisationen aufgeworfen werden und dadurch die Mitgliedstaaten in die Lage zu versetzen, in gegenseitig abgestimmter Weise die Rechte ihrer Bürger zu wahren;
  5. empfiehlt, bei der Untersuchung, Bestandsaufnahme und Beurteilung der Tätigkeit der oben bezeichneten Organisationen folgende Kriterien anzuwenden:
    - a) Personen, die nicht volljährig sind, sollten nicht dazu gezwungen werden, ein Beitrittsgelübde für eine langfristige und ihren Lebensweg bestimmende Bindung abzulegen;

Dienstag, 22. Mai 1984

- b) vor der einzugehenden Verpflichtung, ob finanzieller oder persönlicher Art, muß eine ausreichende Bedenkzeit eingeräumt werden;
  - c) nach dem Eintritt in eine Organisation muß die Kontaktnahme durch die Familie und Freunde ermöglicht werden;
  - d) Mitglieder, die eine Ausbildung begonnen haben, sollten nicht gehindert werden diese abzuschließen;
  - e) die folgenden Rechte des einzelnen sind zu respektieren:
    - das Recht, eine Organisation ungehindert zu verlassen;
    - das Recht, persönlich, brieflich oder telefonisch Kontakt zur Familie und zu Freunden aufnehmen zu können;
    - das Recht, unabhängigen juristischen oder anderen Rat einzuholen;
    - das Recht, ärztliche Versorgung in Anspruch zu nehmen;
  - f) niemand darf angestiftet werden, irgendein Gesetz zu brechen, insbesondere nicht im Zusammenhang mit der Beschaffung von Geldmitteln, z. B. durch Betteln oder Prostitution;
  - g) die Organisationen dürfen potentiellen Mitgliedern keine dauerhaften Verpflichtungen abverlangen, wenn diese — z. B. als Studenten oder Touristen — in einem Land zu Gast sind, in dem sie keinen ständigen Wohnsitz haben;
  - h) beim Anwerben neuer Mitglieder müssen stets unverzüglich Name und Grundsätze der Organisation deutlich gemacht werden;
  - i) die Organisationen müssen den zuständigen Behörden auf Verlangen Auskunft über Aufenthalt oder Verbleib einzelner Mitglieder geben;
  - j) die oben bezeichneten Organisationen müssen gewährleisten, daß von ihr abhängige und für sie tätige Personen, in den Mitgliedstaaten, in denen sie arbeiten oder wohnen, in den Genuß der jeweiligen Sozialversicherungen kommen;
  - k) wenn ein Mitglied einer Organisation in deren Interesse Reisen ins Ausland unternimmt, muß die Organisation die Verantwortung für die Heimreise des Mitglieds, insbesondere im Falle von Krankheit, übernehmen;
  - l) Telefongespräche von Angehörigen müssen an die Mitglieder vermittelt, Briefe unverzüglich weitergegeben werden;
  - m) für Kinder von Mitgliedern müssen die Organisationen alles tun, um deren Erziehung, Bildung und Gesundheit zu fördern; sie müssen ferner alles vermeiden, was dem Wohl des Kindes schaden könnte;
6. hält ein gemeinsames Vorgehen auch im Rahmen des Europarats für erstrebenswert und ersucht daher die Regierungen der Mitgliedstaaten, auf die Ausarbeitung entsprechender Vereinbarungen des Europarats hinzuwirken, die dem einzelnen einen wirksamen Schutz vor etwaigen Machtansprüchen dieser Organisationen und ihrem physischen und psychischen Zwang gewähren;
7. beauftragt seinen Präsidenten, diese Entschließung der Kommission und dem Rat, den Regierungen und Parlamenten der Mitgliedstaaten sowie dem Europarat zu übermitteln.

#### 16. Beziehungen EWG—Namibia (Abstimmung)

Nach der Tagesordnung folgt die Abstimmung über den Entschließungsantrag im Bericht von Herrn Enright (Dok. 1-67/84) (\*)

(\*) Der Berichterstatter hat zu allen Änderungsanträgen gesprochen.

Präambel und Erwägungen A bis C: angenommen.

Erwägung D:

— Änderungsantrag Nr. 9 von Herrn d'Ormesson: abgelehnt.

— Änderungsantrag Nr. 22 von Herrn Luster: durch EA abgelehnt.

Junge Union  
Ostsachsen

(Scientology - church  
Kirche, Sekte oder  
'Psychokonzern?')

**IMPRESSUM:** V.i.S.d.P.: "Stiftung für politische  
Jugendbildungsarbeit e.V."  
Wiener Str. 41  
0-8020 Dresden.

**Druck:** DRUCKEREI CHRISTOPH HILLE  
Schnelldruckservice  
Robert-Blum-Str. 3  
8060 Dresden  
Tel.: 0351/55 809  
Fax: 0351/55 493

**Auflage:** 5.000 (1992)

Nachdruck unter Quellenangabe, auch auszugsweise,  
erlaubt.

'Scientology-Church'Kirche, Sekte oder  
Psychokonzern?**Inhalt****Analyse und Definition**

1. Kirche oder Sekte?
  - 1.1. Die Lehre der "Scientology-Church"
  - 1.2. Zielsetzung der "Scientology-Church"
2. Der Gründer: Lafayette Ronald Hubbard
3. Entwicklungsgeschichte der "Scientology-Church"
4. Die "Scientology-Church" der Zukunft?

**Das spinnersartige Netz der "Scientology Church"**

- 1.1. Ausbreitung international
- 1.2. Ausbreitung national
- 1.3. Tarnorganisationen
  - 1.3.1. Zweck der Tarnorganisationen
  - 1.3.2. Aufzählung bekannter Tarnorganisationen
- 2.4. Einfluß der "Scientology-Church"
  - 2.4.1. Wirtschaftsunternehmen
  - 2.4.2. Politische Parteien und Organisationen
- 2.5. Finanzierung der "Scientology-Church"

**Lehren der "Scientology-Church"**

- 3.1. Dianetik
- 3.2. Scientology
- 3.3. Clear
- 3.4. Operating Thetan
- 3.5. Auditing

**Die "Scientology-Church" und ihre Mitglieder**

- 4.1. Der Weg zur Mitgliedschaft
  - 4.1.1. Mitgliederwerbung der "Scientology-Church"
  - 4.1.2. Persönlichkeits-test (OCR)
  - 4.1.3. Bücher, Zeitschriften und Artikel
- 4.2. Kursystem der "Scientology-Church"
  - 4.2.1. Preis und Leistung der angebotenen Kurse
  - 4.2.2. Beschreibung der Einsteigerkurse
  - 4.2.3. Scientologen als Arbeitgeber
- 4.3. Angebote an die Mitglieder
  - 4.3.1. Technische Hilfsmittel (E - Meter)
  - 4.3.2. Pharmakologische Präparate
- 4.4. Folgen der Mitgliedschaft
  - 4.4.1. Finanzielle Abhängigkeit
  - 4.4.2. Persönlichkeitsmanipulation
- 4.4.3. Freie/freiwillige Mitarbeit

**Umgang mit Kritikern der "Scientology-Church"****Rechtsprechung, juristische Bewertung**

- 6.1. Grundlagen
  - 6.1.1. Verfassungsrechtliche Beurteilung
  - 6.1.2. Rechtsform s.V. steuerliche Aspekte
- 6.2. Urteile gegen die "Scientology-Church"
- 6.3. Urteile zugunsten der "Scientology-Church"
- 6.4. Rechtliche Hilfen für Betroffene
  - 6.4.1. Finanzielle Rückforderungen
  - 6.4.2. Reversforderungen gegen Scientology

**6.4.3. Vorschlag für einen neuen Paragraphen**

7. Einige Hinweise zu Veranstaltungen
  - 7.1 Durchführung
  - 7.2 Fragen an die "Scientology-Church"
8. Der Geheimdienst der "Scientology-Church"
9. Die Situation in Sachsen

# Scientology in Duitsland ligt in de vuurlinie

BONN - De organisatie van Duitse kamers van koophandel (DIHT) spreekt van een 'tikkende tijdbom' en 'een gevaar voor Duitsland als vestigingsplaats voor het bedrijfsleven'. De ministersconferentie van de zestien deelstaten stelde onlangs in een verklaring dat het instituut 'economische criminaliteit en psychologische terreur in zich verenigt'. Minister Norbert Blüm van sociale zaken spreekt van 'een misdadige organisatie die onder de dekmantel van een religie geld witwast en zijn verblindende ideologie wereldwijd probeert te verbreiden'. "Daarbij schrikt zij voor niets terug," aldus Blüm.

De Scientology-sekte, die twee jaar geleden nog trots meldde dat zij acht miljoen aanhangers heeft en met meer dan duizend missies en groepen in 79 landen is vertegenwoordigd, ligt in de Bondsrepubliek zwaar onder vuur. Aanleiding zijn twee rechterlijke uitspraken. Daarin wordt gesteld dat Scientology geen kerk is maar een concern, dat geen ander doel nastreeft dan het maken van winst.

Voorts verloor de van oorsprong Amerikaanse organisatie in Kassel een proces tegen een voormalige werknemer, die vond dat hij voor de honderd uur die hij per week voor Scientology werkte, niet meer dan een slavenloon had gekregen. De rechter vond dat ook en stelde dat het Duitse arbeidsrecht met zijn minimumloon en sociale premies ook voor de organisatie geldt. Kortom: Scientology geldt in Duitsland als een op winst gerichte onderneming en niet, zoals bijvoorbeeld in Nederland, als religieuze beweging met alle voordelen van dien, waaronder belastingvrijdom.

Die laatste uitspraak betekent volgens advocaat Ralf-Bernd Abel, die het proces in Kassel namens de voormalige werknemer voerde, dat ziekenfondsen en belastingdiensten zullen onderzoeken hoeveel ze nog van Scientology te goed hebben. In Frankrijk, waar een soortgelijke uitspraak door de rechter werd gedaan, kreeg de organisatie een navordering van de belastingdienst van ruim honderd miljoen francs, ruim dertig miljoen gulden. Naar verluidt is Scientology voor ongeveer eenderde van zijn miljardenomzet afhankelijk van Duitsland en Zwitserland.

Behalve door rechterlijke uitspraken staat de Scientology-sekte in Duitsland ook onder druk door de samenwerking tussen een toenemend aantal tegenstanders. Zo hebben zich in Hamburg en Berlijn groepen gevormd van huurders, advocaten en makelaars, die hun aandacht richten op de malafide praktijken van de sekte. Dat was hoognodig, aangezien door Scientology gestuurde makelaars in Hamburg en Berlijn de helft van de huizenmarkt beheersen, zo meldt het weekblad *Der Spiegel* op gezag van anonieme bronnen.

De uit de sekte uitgetreden Renate Hartwig laakt vooral de 'persoonlijkheidstest' waarmee Scientology zieltjes wint. Daarin moeten tweehonderd vragen worden beantwoord, waarvan bijna altijd de uitkomst is dat de persoon in kwestie zwakten en gebreken in zijn persoonlijkheidsstructuur heeft. Onmiddellijk volgt dan het aanbod dat Scientology met cursussen genezing kan bieden.

"Het begint met een communicatiecursus à raison van 380 mark. Dan volgen onder meer een cursus 'levensreparatie', die ruim 4200 mark kost en een 'reïningsprogramma'. Binnen een maand is de cursist bijna 27.000 mark lichter," zegt Hartwig.

Dat cursisten zo lang doorgaan, komt volgens haar doordat iedere cursus een open einde heeft en betrokkenen het gevoel hebben dat bij de volgende cursus een doorbraak bereikt kan worden. "Zo wordt het net langzaam maar zeker dicht getrokken," zegt Ursula Caberta, die zich namens het bestuur van de stadsstaat Hamburg met Scientology bezighoudt.

Scientology heeft vooral ook het oog op het bedrijfsleven gericht, langs welke weg de organisatie politieke macht wil veroveren. De 35-jarige David Miscavige, die na de dood van oprichter Ron Hubbard in 1986 de leiding van de organisatie overnam, verfijnde de strategie ter onder-

mijning van het bedrijfsleven. Dat doet hij via de overkoepelende organisatie *World Institute of Scientology Enterprises* (WISE), die licenties verschafft aan bedrijven om in ruil voor een deel van de winst van de leer van Scientology gebruik te maken. Van grote invloed zijn de personeels- en managementadviesbureaus, die in relatie met WISE staan.

Als voorbeeld van zo'n licentienemer noemt Hartwig het adviesbureau *Choice International*, dat in meerdere landen vertegenwoordigd is en zich vooral richt op middelgrote ondernemingen. In het contract wordt vastgelegd dat het bureau voor 10.000 mark per persoon op zoek gaat naar personeel, dat de persoonlijkheidstest moet doen en na een periode van *Auditing* - waarvan het bedrijf doorgaans niets weet - op de sleutelpositie wordt gezet. Iets soortgelijks doet het bureau *U-Man* voor grote concerns in Duitsland.

Om aan te geven hoe succesvol die strategie wel is, verwijst Hartwig naar een citaat van Scientology-leider Miscavige, die op een interne bijeenkomst zou hebben gezegd dat 'de verbreiding van de leer in de afgelopen jaren ongelooflijk is geweest'. Alleen al in 1989 zouden 75.000 ondernemingen in de wereld, waaronder grote concerns als Shell, Volkswagen, Toyota en General Motors, gebruik hebben gemaakt van op Scientology gebaseerde managementtraining.

Hoe riskant de infiltratie van Scientology in bedrijven wel kan zijn, bewijst het voorbeeld van Herbold Beteiligungs GmbH. Deze in het plaatsje Meckensheim gevestigde holding moest vorige maand voor drie dochterbedrijven, die machines voor kunststof-recycling produceren, het faillissement aanvragen. Oorzaak waren schulden van meer dan 40 miljoen mark.

In de *Süddeutsche Zeitung* vertelt een werknemer, die zichzelf voorstelt als Frank Rossberg, hoe het bedrijf ten onder is gegaan. Het begon aan het einde van de

jaren tachtig, toen contact werd gelegd met bedrijfsadviseur Wolfgang Ziebell, lid van de mantelorganisatie WISE. De leiding van Herbold was van zijn kwaliteiten onder de indruk en benoemde hem tot directielid, met personeelsbeleid als verantwoordelijkheid. Na korte tijd legde Ziebell het personeel winstvermeerdering op als het doel dat alle middelen heiligt.

Opstandige medewerkers werden tot *Auditing* verplicht, zegt Rossberg, die er aan toevoegt dat dit gepaard ging met toenemende controle en disciplinaire maatregelen. "Iedere flexibiliteit en creativiteit werd uitgebannen," stelt Rossberg, volgens wie het bedrijf de genadeklap kreeg doordat een deel van de omzet aan WISE overgemaakt moest worden.

Volgens Tom Voltz, een uitgetreden topmanager van WISE en auteur van het zojuist verschenen boek *(Klein) Ende* moeten geïnfiltreerde ondernemingen zestien procent van hun omzet aan de organisatie afdragen.

Ursula Caberta is het met de Duitse kamers van koophandel (DIHT) eens dat Scientology een gevaar is voor 'Duitsland als vestigingsplaats voor het bedrijfsleven'. Ondernemers en bankiers komen ook steeds meer tot dat inzicht. Zij eisen schriftelijke verklaringen dat zakenpartners niet tot de organisatie WISE behoren. Is dat wel het geval, dan is dat een ontbindende voorwaarde. Steeds meer banken doen bij kredietverlening hetzelfde.

Hoe succesvol de strijd van vrouwen als Ursula Caberta en Renate Hartweg tegen de Scientology-sekte wel is, blijkt uit het feit dat de sekteleiding in Amerika twee vertrouwelingen naar het Duitse hoofdkantoor heeft gestuurd. Het zijn Kurt Wieland, leider van de geheime dienst *Office of Special Affairs* en Marc Yager, hoofd van de overkoepelende organisatie WISE. Na het puinruimen, heeft de Amerikaan Mark Lizer in Hamburg de leiding overgenomen.

Maar hoewel het inzicht in Duitsland toeneemt dat Scientology een totalitair geleide profitorganisatie is, durft niet iedereen rechtstreeks de strijd met haar aan te binden. Dat geldt bijvoorbeeld voor het Duitse technologieconcern Siemens, dat zeer terughoudend is zijn medewerkers over de gevaren van Scientology te informeren. Siemens-woordvoerder Andreas Panten: "Onze positie in de Verenigde Staten dwingt ons voorzichtig te zijn. De sekte is daar veel sterker dan hier."

# SPD-lidmaatschap onverenigbaar met Scientology Church

De/D 27/5

BONN (AP) – Na de FDP heeft nu ook het partijbestuur van de SPD bepaald dat het lidmaatschap van de partij niet langer verenigbaar is met het lidmaatschap van de Scientology Church.

Het partijbestuur motiveert het besluit met de argumenten dat Scientology een totalitaire leer verbreidt, psychologische terreur aanwendt en bedenkelijke wetenschappelijke en politieke doelen nastreeft. Ook versluiert de organisatie haar ware doelstellingen en misbruikt ze de naam 'kerk', omdat in wezen sprake is van een organisatie die uit is op financieel gewin, aldus het bestuur.

De Scientology Church zegt zelf te streven naar „spirituele bevrijding van het individu door middel van herkenning van de Waarheid”. Ook andere politieke partijen in Duitsland beschuldigen de beweging ervan democratische beginselen te ondermijnen. De FDP besloot al in april Scientology-leden te weren en te royeren. In maart oordeelde het Bundesarbeitsgericht dat Scientology geen kerk maar een onderneming is.